

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 227149 —

KLASSE 77 f. GRUPPE 23.

AUSGEBEN DEN 14. OKTOBER 1910.

F. AD. RICHTER & CO. IN RUDOLSTADT, THÜR.

In beliebigem Winkel mittels verschieden langer Versteifungen feststellbarer Dachstuhl für Spielzeugbauten.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 22. Juli 1909 ab.

Gegenstand der Erfindung ist ein Dachstuhl für Spielzeugbauten, bei welchem die Dachflächen von steifen Blättern aus Blech o. dgl. gebildet werden, welche mittels an 5 der einen Seite angebrachter Scharnierösen, paarweise sich gegenüberliegend, auf einem Stab aufgereiht werden. Die den Scharnierösen gegenüberliegenden Kanten der Blätter sind zum Tragen der Dachsteine umgewinkelt, während an den übrigen Kanten Lappen 10 angebracht sind, durch welche in der Firstrichtung laufende Stäbe hindurchgesteckt werden. Diese Stäbe halten auch die Querstäbe, welche den Dachstuhl im bestimmten 15 Winkel festhalten, so daß sich eine Verbindung der einzelnen Blätter zu einem Ganzen ergibt.

Die Zeichnung stellt den Dachstuhl dar.

Fig. 1 zeigt den Dachstuhl aufgeklappt,

20 Fig. 2 Gesamtansicht des zusammengesetzten Dachstuhles mit teilweise aufgelegten Dachsteinen,

Fig. 3 Seitenansicht auf das Sprengwerk.

25 Aus Blech oder anderem geeigneten Material werden Blätter *a* und *a'* gestanzt, bei welchen auf der einen Seite ein schmaler Rand *c* umgewinkelt, auf der gegenüberliegenden Seite scharnierartige Ösen *h, h'* umgebogen werden. An den beiden anderen Seiten werden 30 kleine Lappen *g* entgegengesetzt dem Rand *c* umgewinkelt und mit einem Loch versehen. Die Ösen *h, h'* sind bei je zwei Dachteilen derart angebracht, daß sie sich scharnierartig ineinanderfügen lassen. Ferner

werden Drähte oder Stäbe *b, f, f'* hergestellt, 35 deren Länge der gewünschten Länge des Daches entspricht und ein Ein- oder ein Vielfaches der Breite der Dachteile *a, a'* ist. Zur Feststellung des aufgerichteten Dachstuhles im gewünschten Winkel dienen in be- 40 kannter Weise Verbindungsstücke *e*, welche entweder in verschiedener Länge hergestellt werden oder zum Aneinanderziehen eingerichtet sind. Durch die Länge dieser Verbindungsstücke wird der Neigungswinkel des 45 Daches bestimmt.

Der Dachstuhl wird zusammengesetzt, indem je zwei Teile *a, a'* mit den Ösen *h, h'* ineinandergefügt und beliebig viele solcher 50 Paare, der gewünschten Dachlänge entsprechend, nebeneinandergelegt werden, worauf der Stab *b* durch die Ösen *h, h'* hindurchgesteckt wird. Darauf werden die Stäbe *f, f'* durch die Löcher der Lappen *g* geschoben und hierauf das Ganze derart aufgerichtet, 55 daß die Stäbe *f, f'* nach innen kommen. Auf die Enden der Stäbe *f, f'* werden dann die Verbindungsstücke *e* aufgesteckt, so daß die gewünschte Dachneigung entsteht. Bei sehr langen Dächern werden zweckmäßig 60 in der Mitte oder an verschiedenen Punkten, wo zwei Dachteile *a* bzw. *a'* sich berühren, noch eine oder mehrere Versteifungen *e* eingefügt. Darauf kann der Dachstuhl auf den Bau aufgesetzt werden, wenn nicht vorher 65 noch die Dachsteine *d* aufgelegt werden sollen, welche durch die Aufwinklung *c* am Abrutschen verhindert werden.

Auch bei langen Dächern wird durch die scharnierartige Aufreihung mehrerer Dachteilpaare a, a' stets erzielt, daß der Dachfirst eine gerade Linie bildet, während durch die an den Seiten eingefügten Stäbe f, f' jede Dachseite zu einem einheitlichen Ganzen verbunden wird.

PATENT-ANSPRÜCHE:

10 I. In beliebigem Winkel mittels verschieden langer Versteifungen feststellbarer Dachstuhl für Spielzeugbauten, dadurch

gekennzeichnet, daß die Dachflächen von steifen, mittels Scharnierösen auf einem Stab, paarweise sich gegenüberliegend, 15 aufgereihten Blättern mit winklig abgebo- genen, zum Tragen der Dachsteine be- stimmten Rändern gebildet werden.

2. Dachstuhl nach Anspruch 1, gekenn- zeichnet durch an den die Dachflächen 20 bildenden Blättern angebrachte Lappen, an denen die Querstäbe durch über die ganze Länge durchgehende Stäbe gehalten werden.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

